

Perspektivwechsel – Prediger 6:9-12

1. Vom Umherschweifen mit Begierde hin zum Anschauen mit den Augen (Zufriedenheit)

Prediger 6:9: Besser ist das Anschauen mit den Augen als das Umherschweifen mit der Begierde. Auch das ist nichtig und ein Haschen nach Wind.

Stelle aus dem Neuen Testament: Philipper 4:11-13

2. Von Hochmut oder ängstlichem Festhalten hinsichtlich des eigenen Lebens hin zum Vergegenwärtigen der Souveränität Gottes

Prediger 6:10: Alles, was geschieht, ist längst im voraus bestimmt, und von vornherein steht fest, wie es einem Menschen ergehen wird, und niemand vermag den zur Rechenschaft zu ziehen, der stärker ist als er.

Stellen aus dem Neuen Testament und den Psalmen: Jakobus 4:13-16; Psalm 139:16

3. Von der eigenen Weisheit hin zur unendlichen Weisheit Gottes

Prediger 6:11-12: Wohl findet da vieles Gerede statt, aber das schafft nur noch mehr Nichtigkeit: welchen Nutzen hat der Mensch davon? 12 Denn wer weiß, was dem Menschen im Leben gut ist während der wenigen Tage seines nichtigen Lebens, die er dem Schatten vergleichbar verbringt? Denn wer tut dem Menschen kund, was nach ihm sein wird unter der Sonne?

Stellen aus dem Neuen Testament: Philipper 2:14-15; Römer 11:33-36